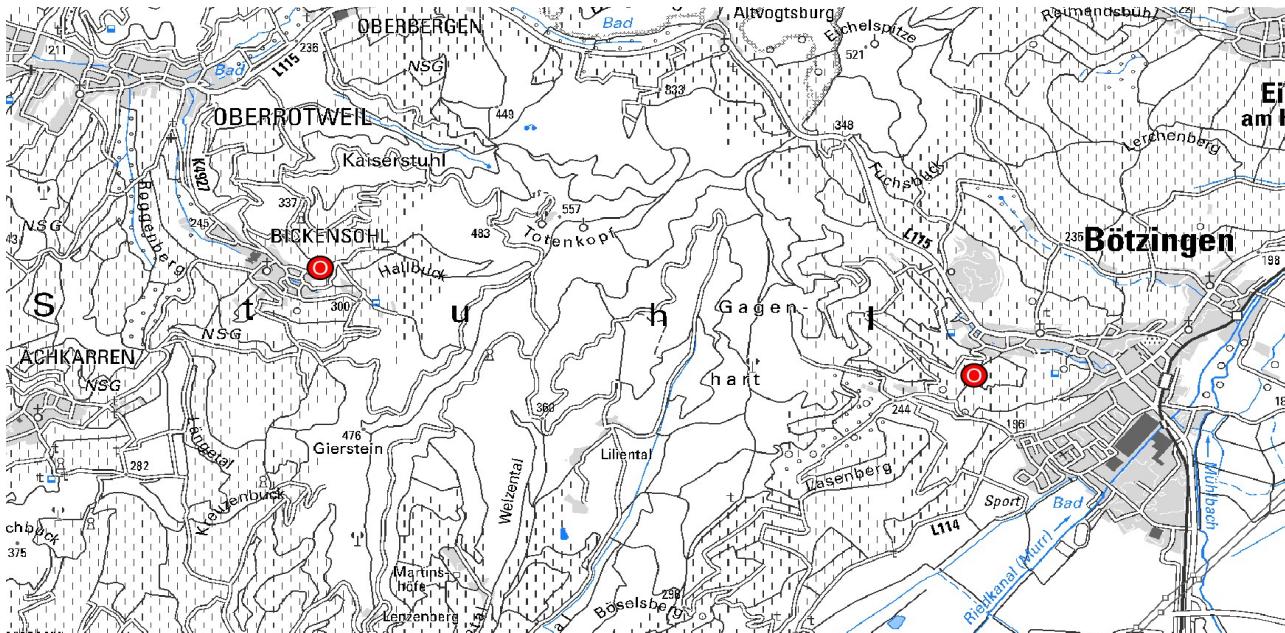


## Lösshohlwege im Kaiserstuhl



Lösshohlweg Eichgasse nordöstlich von Bickensohl, Vogtsburg im Kaiserstuhl

Aufgrund seiner natürlichen Standfestigkeit kann das Lockergestein Löss hohe Wände bilden. Wird die innere Struktur des Lösses allerdings durch Befahrung zerstört, wird er bei Niederschlägen leicht abgeschwemmt. Im Laufe der Zeit konnten so durch die Wegenutzung im Kaiserstuhl bis zu 15 m tiefe Hohlwege entstehen.

Der **Lösshohlweg Eichgasse** – wohl eine der eindrucksvollsten Hohlgassen Deutschlands – hat sich im Laufe der Jahrhunderte bis zu 15 m tief in den Löss eingegraben und besitzt eine Länge von ca. 300 m. Die steilen und überwiegend standfesten Lösswände weisen eine hochinteressante Tier- und Pflanzenwelt auf, zu deren Schutz dieser Hohlweg bereits 1978 als Naturdenkmal (ND) ausgewiesen wurde. Dadurch wurde er vor einem Eingriff bei der

Flurbereinigung bewahrt, in deren Zuge zahlreiche Hohlwege zugeschoben wurden. Die Eichgasse kann so als bleibendes Denkmal des Urzustands der Lösshohlwege im Kaiserstuhl besucht und durchwandert werden.

Die Eichgasse ist Teil des Lösshohlwege-Pfads bei Vogtsburg im Kaiserstuhl-Bickensohl. Auf dem 7 km langen Rundweg werden weitere Hohlwege wie die Scheibenbuckgasse (ND) und die Blachengasse besucht. Die Roggenberggasse (ND) kann auf einem Abstecher durchwandert werden. Der Lösshohlwege-Pfad bietet zusätzlich Informationen zu Themen wie dem Aufbau der Täler in der Lösslandschaft, der Tier- und Pflanzenwelt und der Rebflurbereinigung.



In der Buntenhalengasse südwestlich von Bötzingen-Oberschaffhausen

Die **Buntenhalengasse** liegt etwa 500 m südwestlich des Ortskerns von Bötzingen-Oberschaffhausen und ist ebenfalls als Naturdenkmal geschützt. Die steilen Lösswände erheben sich bis zu 15 m hoch. Es ist einer der wenigen stärker befahrenen Hohlwege im Kaiserstuhl mit unbefestigter Fahrspur. Bei Starkniederschlägen wird das von den Fahrzeugen gelockerte Lössmaterial abgetragen und die Hohlgasse kann sich weiter eintiefen. Auf der Westseite des Hohlwegs findet sich noch ein intakter Lössstollen. Der Löss und die darin entwickelten Bodenbildungen der Buntenhalengasse wurde seit den 1960er Jahren mehrfach untersucht (Wimmenauer, 2003). Dazu wurden an mehreren Stellen Schürfe angelegt und durch Bohrungen ergänzt. Es wurden dabei Tonanreicherungshorizonte (Bt- bzw. Kt-Horizonte) aus drei früheren Warmzeiten sowie darüber ein etwa 1 m mächtiger

Verbraunungshorizont (Bötzinger Boden) beschrieben. Den Paläoböden folgen im Liegenden jeweils Horizonte mit puppenförmigen Lösskindeln, die aus dem bei der Bodenbildung verlagerten Kalk bestehen. Im oberen, bis über 10 m mächtigen Teil des Lössprofils findet sich ein Wechsel von äolischem Löss und Fließlöss. Heute kann beim südlichen Eingang des Hohlwegs noch eine harte Bank mit verbackenen Kalkkonkretionen beobachtet werden. Wenige Meter entfernt ist ein rötlich brauner Tonanreicherungshorizont einer von jüngerem Löss überdeckten Parabraunerde zu sehen.

Weitere Hohlwege sind verstreut im Lössgebiet des Kaiserstuhls erhalten. So liegt zwischen Oberrotweil und Achkarren die etwa 500 m lange Staffelgass (ND). Bei Burkheim kommt man am nördlichen Ortsausgang zur bis etwa 10 m tief eingeschnittenen Hunggass (ND). Am Südrand des Kaiserstuhls sind bei Ihringen vor allem die Dulltalgasse (ND), die Pöppigasse (ND), der Hohlweg über den Schmerberg (ND) und der Hohlweg östlich des Betzentsals zu nennen. Vom nordwestlichen Ortsrand von Wasenweiler führt ein längerer Hohlweg in Richtung Böselsberg. Im östlichen Kaiserstuhl gehen Hohlgassen vom Ortsrand von Bahlingen am Endinger Weg und am Weg auf den Schönenberg aus. Von Endingen am Nordrand des Kaiserstuhls lassen sich Lössshohlwege auf Wanderungen zum Katharinenberg oder auf die Amolterer Heide erkunden.

Weiterführende Informationen finden sich in Groschopf & Villinger (2009) und in Huth (2019b).

## Externe Lexika

### WIKIPEDIA

- [Hohlweg](#)

## Weiterführende Links zum Thema

- [Naturgarten Kaiserstuhl – Lössshohlwege-Pfad](#)
- [Umweltportal Baden-Württemberg / Bickensohl - Lössshohlwege Pfad](#)
- [Naturzentrum Kaiserstuhl](#)

## Literatur

- Groschopf, R. & Villinger, E. (2009). *Geologie und Erdgeschichte des Kaiserstuhls.* – RP Freiburg (Hrsg.). Der Kaiserstuhl – Einzigartige Löss- und Vulkanlandschaft am Oberrhein, S. 41–95, Ostfeldern (Thorbecke). [30 Abb., 2 Tab.]
- Huth, T. (2019b). *Bickensohl: Tiefe Schlucht in weichem Gestein – die Eichgasse bei Bickensohl.* – Rosendahl, W., Huth, T., Geyer, M., Megerle, A. & Junker, B. (Hrsg.). Entlang des Rheins von Basel bis Mannheim, S. 83–84, München (Wanderungen in die Erdgeschichte, 38).
- Wimmenauer, W. (2003). *Erläuterungen zum Blatt Kaiserstuhl.* – 5. völlig neu bearbeitete Aufl., Erl. Geol. Kt. Baden-Württ. 1 : 25 000, IX + 280 S., 8 Taf., 4 Beil., Freiburg i. Br. (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und



[Datenschutz](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

[Barrierefreiheit](#)

---

**Quell-URL (zuletzt geändert am 04.03.25 - 08:39):**<https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/geotourismus/aufschluesse/oberrhein-hochrheingebiet/loesshohlwege-im-kaiserstuhl>